

## Berliner Platz: Initiative für ein zentrales Rathaus

VON STEFFEN GIERESCHER

Die Initiative „Wir vom Berliner Platz“ plädiert für ein zentrales Rathaus im Stadtkern. „Ein neues Rathaus auf dem Berliner Platz wäre eine erfreuliche Nachricht für alle ehrenamtlichen Akteure unserer Initiative und auch für die Bürger dieser Stadt.“ Das sagt Juergen Hundemer als langjähriger Sprecher der Initiative zu der aktuellen Debatte.

Befeuert wurde sie, nachdem die Kosten öffentlich wurden, die auf die Stadt zukommen würden, sollte sie – wie vorgesehen – ab März 2029 sechs von sieben Etagen des am Berliner Platz geplanten Büro- und Gewerbeturmes „Palatino“ beziehen (9660 Quadratmeter Nutzfläche). Laut dem der RHEINPFALZ vorliegenden Mietvertrag würde sich die Monatsmiete auf rund 270.000 Euro belaufen, um die 100 Millionen Euro müsste die Stadt bis ins Jahr 2059 bezahlen. Die Laufzeit des Mietvertrags beträgt 30 Jahre. Die Stadtratsfraktionen von CDU und SPD wollen die zwischen der Stadt und der Freiburger Unmüßig-Gruppe ausgehandelten Konditionen nun noch einmal genau prüfen, bevor sie zustimmen.



**Juergen Hundemer** FOTO: IER

In das „Palatino“ investiert die Unmüßig-Gruppe 70 Millionen Euro. Sie baut ferner das alte Postbankgebäude in der Ernst-Boehe-Straße bis Herbst 2027 zu einem zweiten Verwaltungssitz mit 580 Arbeitsplätzen um. In die sogenannten Ludwigstürme mietet sich die Stadt für 20 Jahre ein. Weitere Konditionen für diesen Deal sind bisher nicht bekannt.

In das „Palatino“ investiert die Unmüßig-Gruppe 70 Millionen Euro. Sie baut ferner das alte Postbankgebäude in der Ernst-Boehe-Straße bis Herbst 2027 zu einem zweiten Verwaltungssitz mit 580 Arbeitsplätzen um. In die sogenannten Ludwigstürme mietet sich die Stadt für 20 Jahre ein. Weitere Konditionen für diesen Deal sind bisher nicht bekannt.

### Standort „mehr als optimal“

Ungeachtet dessen betont Hundemer: „Wir begrüßen ausdrücklich die gute Weiterentwicklung und die Bebauung des Berliner Platzes mit dem ‚Palatino‘ als zentraler Standort für Rat und Verwaltung der Stadt.“ In vielen Gesprächen und Infoveranstaltungen gemeinsam mit Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck (parteilos) seien Vor- und Nachteile des Standorts analysiert und diskutiert worden. Hundemers Fazit: Der Standort Berliner Platz sei „mehr als optimal“. Die zentrale Lage vereine viele Vorteile für die Bürger und signalisiere Bürgernähe. „Der Berliner Platz wird dann endlich zu dem Zentrum, für den sich unsere Initiative schon viele Jahre einsetzt“, so Hundemer.

Dass die zwei stärksten Fraktionen im Stadtrat sich eine etwas längere Bedenkzeit erbeten haben, biete die Chance für weitere Optimierungen und noch mehr Transparenz. Den Mietvertrag noch mal auf Herz und Nieren zu prüfen, sei sinnvoll, sagt Hundemer. Der täglich von 40.000 Menschen bevölkerte Platz brauche auf alle Fälle ein neues Erscheinungsbild mit einer klaren Ordnungsstruktur. „Oasen zum Ausruhen, grüne Inseln, funktionierende Brunnen und sichere Wege durch gute Beleuchtung sind nicht alles. Klare Ordnungsstrukturen vermitteln für alle Passanten auch ein besseres Gefühl der Sicherheit auf dem Platz“, so Hundemer.